



Mehr Digitalisierung

Die Digitalisierung aller Lebensbereiche umfasst auch die Stadtplanung. Smart City steht für die umfassende Nutzung digitaler Technologien. Stadtplanerinnen und Stadtplaner begleiten diese interdisziplinären Prozesse von Bund und Ländern, Akteuren aus Forschung, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft mit. Die Grundvoraussetzung ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur. Digitale Stadtentwicklung umfasst Bereiche wie Verkehr und Mobilität, Digitalisierung der Verwaltung, Inklusion, digitales Lernen, sichere Stadt, Versorgung, Onlinehandel und Logistik.

Mehr Labor

Zehn Prozent der Stadtplanerinnen und Stadtplaner arbeiten an Universitäten, Hochschulen oder in Instituten im wissenschaftlichen Bereich. Die drängenden aktuellen Fragestellungen aus Klimawandel, sozialer Ungleichheit, politisch-kulturellen Veränderungen oder Nahrungsversorgung werden in urbanen Räumen beantwortet. In der „Stadt als Labor“ (Wissensstadt, IBA, EXWOST etc.) werden Leitbilder für zeitgemäße Lebens-, Wohn- und Arbeitswelten anwendungsbezogen erforscht.

Mehr Information

Die Berufsbezeichnung Stadtplanerin und Stadtplaner, ebenso wie Wortverbindungen damit und ähnliche Bezeichnungen, sind gesetzlich geschützt. Nur die in dieser Fachrichtung bei den Architektenkammern der Länder eingetragenen Mitglieder sind dazu berechtigt, die geschützte Berufsbezeichnung zu verwenden.

Voraussetzungen in Rheinland-Pfalz sind ein mindestens vierjähriges, konsekutives Hochschulstudium in Stadtplanung bzw. Stadt- und Regionalplanung oder Raumplanung (TU Kaiserslautern), eine dem Studium nachfolgende mindestens zweijährige Berufspraxis (formelle und informelle Planung), sowie der Nachweis über die Teilnahme an anerkannten Fortbildungsveranstaltungen.

Sind Stadtplanerinnen und Stadtplaner freiberuflich tätig, unterhalten sie eine Berufshaftpflichtversicherung. Die Honorierung städtebaulicher Leistungen wird über die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) geregelt.



Architektenkammer
Rheinland-Pfalz



Ein Verzeichnis aller Stadtplanerinnen und Stadtplaner in Rheinland-Pfalz finden Sie auf den Internetseiten der Architektenkammer unter: www.diearchitekten.org >> für**bauherren** >> Architektenliste

Architektenkammer Rheinland-Pfalz

Postfach 1150 | 55001 Mainz

Telefon: 0 61 31/99 60-0

Fax: 0 61 31/61 49 26

Internet: www.diearchitekten.org

Redaktioneller Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird stellenweise auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Fotos:

Titel: Exemplarisches Wohnen auf dem Petrisberg in Trier (Planung siehe: www.petrisberg-dokumentation.de), Foto: EGP GmbH/Albrecht Haag | Innenseite 2: Schafplatz Edenkoben, Foto: BBP Stadtplanung Landschaftsplanung PartGmbH | Innenseite 4: Flächennutzungsplan Schweich, Plan: BBP Stadtplanung Landschaftsplanung PartGmbH | Außenseite 1: Partizipation Stadtentwicklung ‚Leipzig 2030‘, Foto: Thomas Rötting | Außenseite 3: Wettbewerb Gewerbecampus am Messengelände-Südost, Landau in der Pfalz, Schellenberg + Baumler Architekten GmbH, Dresden



Mehr Stadtplanung

Stadtplanerinnen und Stadtplaner
gestalten Städte, Dörfer und Regionen

Bauen mit Plan:
www.diearchitekten.org

Stadträume und Regionen

Stadtplanerinnen und Stadtplaner steuern durch ihre Konzepte die räumliche, soziale, ökologische und ökonomische Zukunft von Regionen, Städten, Dörfern, Stadtteilen und Quartieren. Städtebauliche Planungen berücksichtigen die Baugeschichte des Ortes und verfolgen einen integrativen Planungsansatz, der die Interessen aller Akteure der Gesellschaft berücksichtigt.

Menschen wollen in Städten und in ländlichen Regionen gut leben und arbeiten. Dazu bedarf es einer tragfähigen Entwicklung der technischen und infrastrukturellen Voraussetzungen. Die Basis bilden gemeinsam definierte Entwicklungsziele sowie zielgerichtete Umsetzungsstrategien von Stadtplanerinnen und Stadtplanern. Ausgehend von Standortanalysen definieren städtebauliche Planungen Siedlungs-, Raum- und Gebäudestrukturen. Bebaute und unbebaute Flächen werden festgelegt und Nutzungen wie Wohnen, Gewerbe und Freizeit zugewiesen. Die Verteilung von öffentlichem und privatem Raum spielt dabei eine zentrale Rolle. Bei den Planungsprozessen stehen der Mensch und seine Grundbedürfnisse immer im Vordergrund.

Aufgabenfelder des Berufsstandes sind Städte- und Landschaftsbau, Verkehr und Infrastruktur, Umweltschutz und Ökologie, Konversion, Inwertsetzung von Industrie- und Stadtbrachen, Moderationsprozesse, Wettbewerbe, Forschung und die Schaffung von städtebaulichen Experimentierfeldern.

Mehr Planung

Grundlage für den Städtebau sind Raumordnungspläne, Flächennutzungspläne und Bebauungspläne, alle haben Gesetzeskraft. Gut die Hälfte der Stadtplanerinnen und Stadtplaner arbeitet im Öffentlichen Dienst. In den kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz liegen diese Aufgaben bei den Stadtplanungsämtern, aber auch Kreisverwaltungen und Verbandsgemeinden bieten Arbeitsstellen. Der Einsatz von technischem Personal an den Schaltstellen der Raum-, Regional- und Bauleitplanung ist eine zentrale Forderung der Architektenkammer.

Die zweite Hälfte der Stadtplaner ist freiberuflich in Planungsbüros, in der Wohnungswirtschaft oder bei Entwicklungsträgern tätig.



Mehr Stadtbaukultur

Nicht alle Städte in Rheinland-Pfalz wachsen. Stadtplanerinnen und Stadtplaner sind gefordert, den Umgang mit starkem Wachstum wie auch Schrumpfung klug zu gestalten. Ein zentraler Auftrag der Stadtplanung ist die Etablierung sozialen und bezahlbaren Wohnraums, der auch barrierefrei und generationengerecht ist.

Stadtplanerische Instrumente zur Umsetzung sind beispielsweise Nachverdichtung, Lückenschluss, Umnutzung von Leerständen und Brachen. Stadtplanerinnen und Stadtplaner haben die Aufgabe, lebendige Stadtviertel für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft in komplexen Stadt- und Quartiersgefügen zu entwickeln. Fast alle städtebaulichen Aufgaben erfordern die Zusammenarbeit mit den Disziplinen Architektur, Landschaftsarchitektur, Ingenieurwesen, Rechtswissenschaften, Wirtschaft und Soziologie.

Mehr Dorfentwicklung

Historische Dorfbilder sind stark vom Strukturwandel betroffen. Die Dorfkerne als multifunktionale Lebensräume sind bedroht. Früher waren landwirtschaftliche Betriebe ortsbildprägend. Heute gefährden Leerstand, wegbrechender Einzelhandel und ausgedünnte soziale Infrastruktur das zukunftsfähige Dorf. Bauliche Entwicklungen finden am Ortsrand statt. Die Stadtplanung hat im ländlichen Raum die Aufgabe, diesen Tendenzen gemeinsam mit den Bewohnern gegenzusteuern. Dazu werden Dorferneuerungs- oder Entwicklungskonzepte aufgelegt. Maßnahmen sind die Stärkung der Ortskerne, der regionalen Baukultur und die Vermeidung der Zersiedelung der Landschaft. Die Sicherung der Versorgung und die Bereitstellung digitaler Infrastrukturen sind Aspekte der komplexen Handlungskonzepte von Stadtplanerinnen und Stadtplanern für den ländlichen Raum.

Mehr öffentlicher Raum

Straßen, Plätze und Grünflächen prägen Orts- und Stadtbilder und beeinflussen die Lebensqualität. Stadtplanerinnen und Stadtplaner planen öffentliche Räume für multifunktionale Nutzungen. Flächen für den individuellen Pkw- und den ruhenden Verkehr sind zu reduzieren. Die Freiräume in Ortskernen und Innenstädten sollen stärker Erholungs- und Aufenthaltsräume für die Bürger sein.



Mehr Landesplanung

Die Landesplanung in Rheinland-Pfalz ist auf drei Ebenen organisiert. Oberste Landesplanungsbehörde ist das Ministerium des Innern und für Sport. Struktur- und Genehmigungsdirektion (Nord und Süd) bilden die Obere und die Kreisverwaltungen die Untere Landesplanungsbehörde. Auf allen Ebenen arbeiten Stadtplanerinnen und Stadtplaner. Ihre Schwerpunkte sind die Verzahnung der landesplanerischen Vorgaben und der bauleitplanerischen Vorstellungen der Kommunen. Die Planungsgemeinschaften der vier Regionen nehmen die Regionalplanung wahr. Stadtplaner in der Region sind einerseits den kommunalen Aufgaben verpflichtet, gleichzeitig sorgen sie für die Umsetzung der landesplanerischen Ziele. Dieses Aufgabenfeld umfasst alle städteplanerischen Aspekte.

Mehr Klimaschutz

Das Stadtklima kann durch die Minderung des CO₂-Ausstoßes und damit einhergehend des Energieverbrauchs der Gebäude und des Verkehrs verbessert werden. Die Nutzung von regenerativen Energien, von Regenwasser und eine grüne Infrastruktur verbessern das Mikroklima der Stadt. Dafür bedarf es innovativer Konzepte der Stadtplanung.

Die Aufenthaltsqualität in Städten und Dörfern lässt sich immer wieder verbessern. Dazu tragen auch neue Lösungen für die Mobilität mit einer stärkeren Gewichtung des ÖPNV und des Radverkehrs in den Innenstädten bei. Eine nachhaltige Stadtplanung ist flächen- und ressourcenschonend. Vorausgehende Standortanalysen und klimaverbessernde Konzepte erarbeiten Stadtplaner.

Mehr Teilhabe

Der gesellschaftliche Diskurs, Bürgerbeteiligung und Moderation der städtebaulichen Prozesse ist zentraler Bestandteil der Stadtplanung. Die Öffentlichkeit wird über alle Planungsschritte informiert und daran beteiligt. So entstehen offene und transparente Prozesse, bei denen Bedarfe und Belange der Bürger in die Planungen einfließen können. Erfolgreiches Quartiersmanagement, ein weiteres Tätigkeitsfeld von Stadtplanerinnen und Stadtplanern, führt alle an der Planung Betroffenen zusammen.

Der Berufsstand wirkt in politischen und zivilgesellschaftlichen Gremien beratend und aktiv mit.